



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 201.

Welzheim, Dienstag den 29. Dezember 1896.

30. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung, betreffend die Ausstellung von Legitimationskarten an Handlungsreisende für das Jahr 1897.

Diejenigen Personen, welche Gewerbelegitimationskarten für das Jahr 1897 zu erhalten wünschen, werden hiermit behufs Vermeldung nachteiliger Verzögerung aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche schon in diesem Monat einzureichen. Zuständig zur Ausstellung der Gewerbelegitimationskarten ist dasjenige Oberamt, in dessen Bezirk sich der Niederlassungsort des Inhabers des betreffenden stehenden Gewerbebetriebs befindet.

Die Ausstellung darf nur auf Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebs erfolgen, der zugleich, sofern er dem Oberamt nicht bereits genügend bekannt ist, den Nachweis über den Betrieb eines stehenden Gewerbes und über die Steuerentrichtung aus demselben zu erbringen hat.

Der Gesuchsteller hat ein Zeugnis des Ortsvorstehers seines Wohnorts darüber vorzulegen, ob dem letzteren über ihn eine der in § 57 Z. 1-4 und § 57 b Z. 2 der Gewerbeordnung bezeichneten Thatsachen zur Kenntnis gekommen ist. In dem Zeugnis muß auch der Geburtsort des Reisenden angegeben sein. Wenn der Wohnort des Reisenden nicht zugleich dessen Geburtsort und die Persönlichkeit desselben dem Oberamt oder der Ortsbehörde des Wohnorts nicht ohnehin genügend bekannt ist, so ist ein Zeugnis der das Strafregister des Geburtsorts führenden Behörde darüber beizubringen, ob bezw. welche Bestrafungen der Gesuchsteller erlitten hat. Befindet sich der Gesuchsteller im Besitz einer gültigen Legitimationskarte vom Jahre 1896, so genügt es in der Regel, wenn sich dieses Zeugnis auf die letzten 3 Jahre erstreckt.

Die Vorweisung einer Legitimationskarte vom Jahre 1896 genügt nicht zur Ausstellung einer Legitimationskarte pro 1897, sondern es sind in jedem Fall Zeugnisse vorzulegen.

Ist der Wohnort des Gesuchstellers zugleich sein Geburtsort,

oder ist derselbe der Ortsbehörde des Wohnorts hinreichend bekannt so genügt im Fall des Besitzes einer Legitimationskarte vom Jahre 1896 eine Bescheinigung des Ortsvorstehers des Wohnorts, daß seit der Ausstellung des letzten Zeugnisses keine Aenderung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse eingetreten ist.

Personen, welche im Militärverhältnis stehen, haben ihre Militärpapiere vorzulegen und durch eine Bescheinigung seitens der zuständigen Stelle nachzuweisen, daß der Ausstellung einer Legitimationskarte militär-dienstliche Hindernisse nicht entgegenstehen.

Bemerkt wird, daß, soweit die vorstehend erwähnten Auszüge aus dem Strafregister durch die Gesuchsteller nicht beigebracht werden können, deren Beschaffung durch das R. Oberamt besorgt werden wird, bei welchem auch etwa gewünschte Auskunft eingeholt werden kann.

Die Gewerbetreibenden werden insbesondere auf die nunmehr durch Art. 9 der Gewerbenovelle vom 6. August d. J. abgeänderten mit 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Bestimmungen des § 44 Abs. 3 der Gewerbeordnung hingewiesen, wonach nicht nur das Aufkaufen von Waren wie bisher, sondern auch das Auffuchen von Bestellungen auf Waren mit Ausnahme von Druckschriften, anderen Schriften und Bildwerken und soweit nicht der Bundesrat noch für andere Waren oder Gruppen von Gewerbetreibenden (wie für Gold- und Silberwaren-Fabrikanten und -Großhändler, für Taschenuhren-, Bijouterie- und Schildpattwaren-Fabrikanten, für Wein- und Schaumweinhändler, für den Handel mit Erzeugnissen der Leinen- und Wäschefabrikation und mit Nähmaschinen) Ausnahmen zugelassen hat, ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen geschehen darf, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angebotenen Art Verwendung finden.

Gewerbetreibende, welche außerhalb des Gemeindebezirks ihre gewerbliche Niederlassung persönlich oder durch in ihrem Dienste stehende Reisende ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung Bestellungen auf Waren bei anderen als den vorgenannten Kaufleuten oder Geschäftstreibenden suchen (Detailreisende bei Privatkundschaft) bedürfen, soweit eine Ausnahme nicht durch den Bundesrat zugelassen ist, vom 1. Januar ab eines Wandergewerbescheins.

Den 23. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Waiblingen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in Schaffhof, Gemeinde Welzheim, erloschen. Damit ist der Gemeindebezirk Welzheim wieder seuchenfrei.
Den 24. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Straub, A.-B.

Welzheim.

Durch Verfügung des R. Oberamts Gaildorf vom 23. d. Mts. ist mit Rücksicht auf die zunehmende Verbreitung der Maul- und Klauenseuche das am 28. d. Mts. abgelaufene Verbot der Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten für den Oberamtsbezirk Gaildorf auf weitere 14 Tage ausgedehnt worden.

Den 24. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Straub, A.-B.

Welzheim.

An die Schultheißenämter.

Nach den bestehenden Grundsätzen (zu vergl. die Bekanntmachung im Ministerial-Amtsblatt von 1890 S. 443) haben die

Militärpflichtigen sich auf ihre Kosten in den Besitz der von den Standesämtern kostenfrei zu erteilenden Geburtszeugnisse behufs der Anmeldung zur Stammrolle zu setzen.

Von der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen ist jedoch alljährlich die Wahrnehmung gemacht worden, daß diese Geburtszeugnisse seitens der Schultheißenämter vielfach unter Anwendung der Bezeichnung „Militaria“ einverlangt und verschickt werden.

Die Schultheißenämter werden daher beauftragt, die oben erwähnten Vorschriften in Zukunft genau zu beachten.
Den 28. Dezember 1896.

K. Oberamt.
Waiblinger.

W e l z h e i m.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses

treten am nächsten

Samstag den 2. t. Mts., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathause dahier zu einer Sitzung zusammen.

Den 28. Dezember 1896.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4^o/igen württemberg. Staatsschuldverschreibungen werden auf die im Staatsanzeiger vom 28. d. Mts. erschienene, am Rathause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung, betreffend die Umwandlung der 4^o/igen württemb. Staatsanlehen aus den Jahren 1875 bis 1887 in eine 3¹/₂%ige Schuld, vom 24. d. Mts. hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Nach derselben haben Diejenigen, welche die Zinsherabsetzung auf 3¹/₂% nicht annehmen, sich spätestens bis zum 18. Januar 1897 bei der Staatsschuldenkasse in Stuttgart oder einem der K. Kameralämter außerhalb Stuttgarts schriftlich zu erklären und Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert der Schuldverschreibungen zu gewärtigen.

Diejenigen, welche die Zinsherabsetzung annehmen, haben bis auf weitere öffentliche Bekanntmachungen keinerlei Erklärungen abzugeben oder sonstige Schritte zu thun und erhalten den 4^o/igen Zins noch bis zum 30. Juni 1897.

Loth, den 28. Dezember 1896.

K. Kameralamt.
Lamparter.

Bestellungen

auf den

Bole vom Welzheimer Wald

für das

I. Quartal 1897

(Januar, Februar, März)

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Im Bezirk **Gmünd** wurden am 11. Dezember 5047 Stimmen abgegeben, am 22. Dezember 5709, diesmal also mehr 662 Stimmen.

11. Dez.	22. Dez.
Klaus 2227	2643
Schwarz 1928	3066
Blos 892	
5047	5706

Somit gewann Schwarz 1138, Klaus 416 Stimmen. Zusammen haben also beide Kandidaten 1554 Stimmen mehr aufgebracht als am 11. Dezbr. Zieht man von diesen 1554 Stimmen die 662 Stimmen ab, welche am 22. Dez. mehr abgegeben wurden als am 11., so bleiben 892 Stimmen eben die Stimmenzahl, welche die Sozialdemokratie am 11. Dez. abgegeben hat.

Speziell in der Stadt **Gmünd** wurden ab-

11. Dez.	22. Dez.
Klaus 908	1120
Schwarz 442	1014
Blos 591	
1941	2134

Es wurden somit in der Stadt **Gmünd** 193 Stimmen mehr abgegeben als am 11. Dez. Klaus gewann 212, Schwarz 572, zu-

sammen 784 Stimmen. Die 591 sozialistischen Stimmen des ersten Tages müssen zum größten Teil auf Schwarz gefallen sein, denn selbst, wenn man annimmt, daß jene 193 Stimmen lediglich Schwarzsche gewesen seien, so blieben 572—193 = 379 Stimmen, welche aus dem sozialistischen Lager zu Schwarz übergegangen sind, dann hätte Klaus noch 591—379 = 212 sozialdemokratische Stimmen bekommen. Nähme man dagegen an, daß jene 193 Stimmen lediglich Klausche gewesen wären, so wären 572 sozialdemokratische Stimmen zu Schwarz übergegangen und Klaus hätte aus Gmünd nur 19 solche Stimmen erhalten. Neben Gmünd gaben für Schwarz den Ausschlag die Gemeinden Oberbettringen (Schwarz 131 gegen 66 am ersten Tag), Mutlangen (88 gegen 44), Waldstetten (243 gegen 157), Mögglingen (113 gegen 85). Für Klaus waren die besten Gemeinden: Heubach (285 gegen 145), Lindach (130 gegen 57) und Täfertoth (113 gegen 76.)

Württemberg.

Stuttgart, 23. Dez. Seit gestern ist die Maul- und Klauenseuche im oberen und unteren Schmalviehstall des Schlachthauses eingekerkert. Das Schlachthaus ist für die Ausfuhr von Wiederkäuern und Schweinen geschlossen. Auch innerhalb der Stadt sind einige Privatställe von der Seuche heimgesucht, die, wie im übrigen Württemberg, so auch hier diesmal bössartig auftritt. Zwei Stück Vieh sind derselben bereits zum Opfer gefallen. Alle Wegeingänge in den Stadtbezirk Stuttgart sind mit einem Anschlag versehen, welcher den Viehtreibern bekannt giebt, daß diese Viehkrankheit hier herrscht.

Stuttgart, 23. Dez. Gestern früh hat auf Cannstatter Markung zwischen 2 Offizieren des Grenadier-Regiments „Königin Olga“, Graf Uxküll und Baron v. Wangenheim, ein Pistolenduell stattgefunden, bei welchem beide Duellanten schwer verwundet wurden: Graf Uxküll ist in die Brust, sein Gegner in den Unterleib geschossen. Die Verwundeten sind in das Katharinenhospital verbracht worden; sie hatten nach Erkundigungen eine den Verhältnissen entsprechend ziemlich gute Nacht.

Altdorf, W. B. B. B., 21. Dez. (Der Haupttreffer der Lotterie des württ. Krieger-

bundes.) Der hiesige Kriegerverein bezog aus der Lotterie des württ. Kriegerbundes eine Anzahl Lose, wovon der Verein den größeren Teil behielt, den Rest aber an Dritte abgab. Der Haupttreffer mit 10 000 M. fiel nun dem Nichtmitglied Forstwart Mayer zu. Der glückliche Gewinner übermachte der Vereinskasse den Betrag von 100 M.

Nottwil, 21. Dezbr. Das Kameralamt hier quittiert im hiesigen Amtsblatt für den Betrag von Einhundert Mark, welche Summe ihm von unbekannter Hand „für zu wenig bezahlte Steuern“ zugegangen ist.

Saulgau, 24. Dezbr. Vorgestern abend wurde in Ebenweiler an einem Bürger Namens Frank, welcher mit seiner Ehefrau ein alleinstehendes Haus bewohnt, ein Raubmordversuch gemacht. Der Thäter, in Althausen im Armenhause wohnend, kam, wie schon öfters, in genannte Wohnung, mit deren Lokalverhältnissen er genau bekannt war. Als der Besitzer Frank hinausging, um im Stalle nachzusehen, folgte er ihm und versetzte ihm mit einem Knotenstock einen heftigen Schlag auf den Kopf. Dem Frank, der die Geistesgegenwart nicht verlor, gelang es, einem zweiten Schlage auszuweichen und den Knotenstock zu ergreifen, wo sie beide miteinander rangen. Auf die Hilferufe des Frank eilten Nachbarn herbei, worauf der Thäter entfloh. Die dicke Winterkappe, welche Frank trug, hatte den Schlag so abgeschwächt, daß keine lebensgefährliche Verletzung entstand. Jedensfalls war es auf einen Raub abgesehen.

Deutschland.

Berlin, 23. Dezbr. Bezüglich der Flitts-Katastrophe berichtet der „Lokal-Anz.“ aus einer Unterredung mit einem der in Hamburg angekommenen Geretteten der Flitts-Mannschaft, daß die Schiffbrüchigen, nachdem sie in jener Unglücksnacht bis zum Morgen an den Reelings hängend zugebracht hatten, in das Brack hineinkrochen und bis zum Halse im Wasser stehend noch 30 Stunden zubrachten. Die in Hamburg eingetroffenen Matrosen bekräftigen das Ausbringen des Kaiserhocks und das Anstimmen des Flaggenlieds. Von dem Letzteren wurde der ganze erste Vers gesungen. Als der zweite begonnen werden sollte, brach das Schiff mitten durch.

Ausland.

Wien, 24. Dez. Wiener Blätter melden aus St. Petersburg: Zwischen den Stationen Morchowoja und Archangelskaja entgleiste ein Eisenbahnzug. Die Lokomotive und 4 Wagen stürzten die Böschung hinab und wurden zertrümmert. 26 Personen sind mehr oder weniger schwer verletzt.

Paris, 20. Dez. Zweimal zum Tode verurteilt wurde in Lyon der Soldat Surrel vom 158. Linientruppenregiment. Das erstemal im Oktober, weil er sich an seinem Hauptmann vergangen hatte; das zweitemal gestern, weil er sich an einem Sergeanten vergangen, der in seine Gefängniszelle eingetreten war.

Paris, 23. Dez. In dem Irrenhaus von Frau Begard bei St. Orléans brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, welches einen Teil der Anstalt und die anstoßende Kirche vollständig in Asche legte. Sämtliche 800 Kranke konnten gerettet werden.

Paris, 21. Dez. Der bekannte Hungerkünstler Succé, der sich im hiesigen Olympia-Theater produzierte, ist gestern Nacht beim Verlassen des Theaters tobsüchtig geworden und mußte in ein Irrenhaus gebracht werden.

Catania, 24. Dez. Der Stometofuß ist infolge heftigen Regenwetters über die Ufer getreten. Es entstand ein großer Schaden; 8 Personen sind ertrunken, das Militär leistete Hilfe.

Padua, 22. Dez. Der Ober-Leutnant von Caputa erschoss den Hauptmann Bollaro, den Geliebten seiner Frau. Ersterer erschoss sich dann selbst.

St. Gallen, 24. Dez. Der Agent Hegele, welcher sich gänzlich erholt hat, wurde heute vom Krankenhaus in Wattwil in das Kriminalgefängnis von St. Gallen gebracht. Der Untersuchungsrichter in Karlsruhe hat bereits den Auslieferungsantrag gestellt, welcher aber in St. Gallen noch nicht eingetroffen ist. Die Auslieferung erfolgt wahrscheinlich anfangs nächster Woche.

Bern, 23. Dez. Der Notar Balleton von Lansanne wurde heute wegen Unterschlagung zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Zürich, 22. Dez. In der letzten Sonntagnacht schoss ein Landjäger in dem Schaffhauser Orte Merisshausen auf einige junge Burschen, die Unfug trieben und ihn neckten

und traf dabei einen derselben so unglücklich in den Rücken, daß der von dem Schrotschuß Getroffene verstarb. Der Landjäger, welcher verhaftet ist, gab an, er habe nur in die Waden schießen wollen.

Madrid, 23. Dez. Bei einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Revolutionären in der Provinz Alicante wurden sieben der letzteren getötet und einige Dynamitbomben beschlagnahmt.

Verschiedenes.

Eppelheim, 21. Dez. Wie dem M. Anz. mitgeteilt wird, drang gestern Abend der 19-jährige Musiker Jos. Busch in die Behausung der Benz'schen Eheleute und verlangte ein Gewehr, welches er dem Benz geliehen hatte, zurück. Es kam zu Streitigkeiten, die dahin ausarteten, daß Busch das Messer zog und Frau Benz leicht verletzte. Letztere eilte aus dem Hause, um Hilfe zu holen und ihre Wunde verbinden zu lassen. Als die Frau wieder in die Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren Mann als Leiche vor. Busch hatte ihn erstochen. Der Thäter wurde in einer Wirtshaus in Heidelberg verhaftet.

München, 24. Dez. In dem sogenannten kleinen Habererprozeß wurden die Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Frankfurt a. M., 22. Dez. Eine Trauung mit Hindernissen fand gestern in einem der größten der hiesigen Gotteshäuser statt. Ein Mitglied eines Gesangsvereins wollte den Weg ins Land, da Milch und Honig fließt, beschreiten und hatte zu dem feierlichen Akte an seine Vereinsfreunde Einladungen erlassen. Pünktlich zur festgesetzten Stunde trafen die Sangesgenossen ein, allein — die Kirchenthür war verschlossen und es blieb nicht anderes übrig, als vor der Kirche zu warten. Endlich nahte der Brautwagen. Ihm entstiegen die lieblich strahlende Braut und der glückliche Bräutigam, dem ein Freund sofort ins Ohr flüsterte: „Mir scheint, Du wirst im Dom getraut, hier ist alles noch zu.“ — „Nach in einem so ersten Moment keine faulen Witze,“ entgegnete der Hochzeiter, „Du scheinst mir die Sache von der leichten Seite zu nehmen.“ Damit schob er den warnenden Freund zur Seite und schritt stolz fürbaß zur Kirchenthür. Weiter kam er nicht, denn das Gotteshaus

war bombenfest verschlossen, es lag in ruhigem Frieden da, als ob kein Mensch von einer Trauung etwas wüßte. „Und ich habe doch selbst den Eintrag gemacht,“ versicherte der Bräutigam, indes die zahlreichen neugierigen Passanten der Straße bereits begannen, eine kleine Volksversammlung vor der Kirche zu inscenieren. Das Brautpaar flüchtete sich schlieflich ins Pfarrzimmer, wo sich herausstellte, daß man vergessen hatte, den Kirchendiener zu verständigen. Rasch fuhr ein dienstbereiter Freund zum Küster, der sich noch im Hausanzug befand. „Rasch die Schlüssel zur Kirche her, Sie können ja dann nachkommen,“ rief der Abgesandte und fuhr in raschem Tempo mit einem mächtigen Schlüsselbund zur Kirche. „Hurrah, da sind sie,“ rief er den immer noch versammelten Vereinsbrüdern zu und machte sich sofort ans Werk. Ein Schlüssel nach dem andern wurde probiert, allein — keiner paßte. „Zum Kuckuck, da haben die mir die falschen Schlüssel mitgegeben,“ rief der Kirchendiener, stürzte zu seinem Wagen und fuhr wieder zum Kirchendiener zurück. „Mann, was haben Sie angestellt,“ fuhr er diesen an, „das sind ja gar nicht die Schlüssel zur X-Kirche!“ — „Ja, das weiß ich,“ war die Antwort, „die Schlüssel zur X-Kirche habe ich ja auch gar nicht.“ — „Was, die haben Sie nicht?“ — „Nein, denn ich bin ja an der Y-Kirche.“ Sprachloses Staunen, dann Erkundigung nach der Wohnung des richtigen Küsters. Nochmals in den Wagen, der dann endlich den richtigen Weg einschlug und seinen Insassen an der rechten Schmiede abhub. Nach einiger Zeit, die dem Brautpaar zwei Ewigkeiten dünkte, öffneten sich endlich die Pforten des Gotteshauses und die heilige Handlung konnte vollzogen werden. Bis dahin hatte eine 100köpfige Menschenmenge die Kirche belagert gehalten.

Seiden-Damaste Mk. 1. 35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca. 2 Mill. Meter. 4) Seidenfabriken G. Henneberg (f. f. Hoff.) Zürich.

Bestimmungen.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben gelöst: Oberamtmann Waiblinger, Stadtarzt Dr. Seeger, Dekan Leitz, Gerichtsnotar Hofmann, Gerichtsschreiber Schaidle, Stadtschultheiß Müller, Frau Privatier Lohß Witwe, Oberamtspfleger Lutz, Postverwalter Dettinger, Stabspfleger Hofmann.

Welzheim, 28. Dezbr. 1896.

Stadtschultheiß Müller.

Neuer Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Januar

vormittags 9¹/₂ Uhr

aus dem Staatswald Röntgebrunn: Langholz: Fichten 14 Stk. 4. Cl. 4,5 Fm. mit 0,3 Fm. Draufholz; 19 Stk. 5. Cl. mit 2,8 Fm.; Forchen 25 Stk. 4. Cl. mit 5,9 Fm.; Sägholz Forchen 1 Stk. 3. Cl. mit 0,2 Fm.; Eichen: 1 Stk. 1. Cl. mit 1,6 Fm., 1 Stk. 2. Cl. mit 2,7 Fm., 1 Stk. 3. Cl. mit 0,5 Fm., 1 Stk. 4. Cl. mit 0,1 Fm.; Birken: 26 Stk.; Birken: 2 Scheller, 13 Prügel; Erlen: 2 Prügel; Nadelholz: 2 Scheller, 156 Prügel, 14 eichener- (teilweise Nutholz) und 6 sonstiger Anbruch;

Wellen: 40 buchene, 190 erlene, 1750 forchene, 10 Lohse Nadelholz- und gemischtes Reisig.

Zusammenkunft im Wald auf dem Pflasterlesweg, Schluß in Oppelsbohm.

Das Stammholz wird zuerst ausgeben.

Der landwirtschaftl. Bezirks-Berein Welzheim

beabsichtigt, auf kommendes Frühjahr für seine Mitglieder steirischen Aleeisamen sowie Saathaber zu beziehen. Anmeldungen wollen bis 15. Januar bei den betreffenden Herrn Ortsvorstehern angebracht werden.

Für Nichtmitglieder dürfen keine Bestellungen gemacht werden.

Bereinssekretär Lutz.

Aufruf!

Unter Beziehung auf den neulich auch dem Welzheimer Boten beiliegenden Aufruf des Württemb. Hilfsvereins zur Linderung der schweren Not der armenischen Wittwen und Waisen, von denen Tausende ja Hunderttausende nach Hilfe und Unterstützung ausschauen, erklären sich die Unterzeichneten zur Empfangnahme milder Gaben aus Stadt und Bezirk gerne bereit. Bescheinigung wird in diesem Blatt erteilt werden.

Welzheim, Dezember 1896.

Defan Leitz, Stadtpf. Fischer, Seintr. Aug. Bilfinger, Albert Weller, Carl Kunz, Kirchenpfleger Hofmann sowie die Redaktion d. Bl.

Revier Unterweissach.

Laubholzstammholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Januar

aus den Staatswaldungen Oberer Flosshau, Ungeheuerhäule (Gut Oberbrüden)

Eichen: 9 Stk. 2. Cl. mit 11 Fm., 17 Stk. 3. Cl. mit 11 Fm., 36 Stk. 4. Cl. mit 11 Fm.; **Rothbuchen:** 34 Stk. 1. Cl. mit 28 Fm., 45 2. Cl. mit 21 Fm., **Glzbeer** 1 Stk. 1. Cl. mit 0,26 Fm., 5 Stk. 2. Cl. mit 1 Fm., **Erken:** 1 Stk. 2. Cl. mit 1 Fm.; aus Vorderer Eichwald, Bergwald, Schloßwald, Teufelshalde (Gut Schöllhütte I) **Eichen:** 4 Stk. 1. Cl. mit 8 Fm., 15 Stk. 2. Cl. mit 24 Fm., 30 Stk. 3. Cl. mit 22 Fm., 43 Stk. 4. mit 11 Fm.; **Rothbuchen:** 8 Stk. 1. Cl. mit 7 Fm., 1 Stk. 2. Cl. mit 0,4 Fm., **Weißbuchen:** 4 Stk. 2. Cl. mit 1 Fm., **Eichen:** 23 Stk. 2. Cl. mit 6 Fm., **Ahorn:** 4 Stk. 2. Cl. mit 1 Fm., **Erken:** 15 Stk. 2. Cl. mit 6 Fm.; aus Rehgehren und Mittlere Gärtnershalde (Gut Schöllhütte II) **Eichen:** 4 Stk. 2. Cl. mit 4 Fm., 2 Stk. 3. Cl. mit 1 Fm., 10 Stk. 4. Cl. mit 3 Fm.; **Rothbuchen:** 12 Stk. 1. Cl. mit 8 Fm., 16 Stk. 2. Cl. mit 8 Fm.; aus Vorderer Jgels (Gut Rudersberg) **Eichen:** 3 Stk. 2. Cl. mit 4 Fm., 4 Stk. 3. Cl. mit 2 Fm., 2 Stk. 4. Cl. 0,3 Fm.

Zusammenkunft am Verkaufstag zum Vorzeigen für die Gut Oberbrüden Morgens 7 Uhr am Bahnhof Steinbach, für die Guten Schöllhütte Morgens 8 Uhr in Däfern bei der Wirtschaft, für die Gut Rudersberg um 8 Uhr bei der Wirtschaft in Klaffenbach; zum Verkauf Vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr im „L a m“ in Unterweissach. Außerdem wird das Holz durch die betreffende Forstwärte auf Verlangen jederzeit vorgezeigt.

Die Eichen werden zuerst ausgebaut.

W e l z h e i m.

Futterschneidmaschinenmesser, Waldsägen und Mühlhägen

in bester Qualität sowie

Ia. engl. Gussstahlfeilen dazu empfiehlt

Albert Weller.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste **Kauf und Angebot von Thieren aller Art**, enthält gemeinverständl. Abhandlungen über **alle Zweige des Thierfarts** Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Ziervögel und Kaninchen. Briefkasten-, Hunde- u. Jagdsport.

Besonders werthvoll sind die **Arankheits- und Sektions-Berichte** von der königlichen Veterinär-Anstalt der Universität Leipzig und der **Spezialsaal**, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Fachleuten erteilt wird. **Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pfg.** Erscheint Mittwoch. **Sämmtl. Postanfragen u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.** **Inserionspreis:** 4 gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg. **Probennummern gratis und franko.** **Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.**

WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pf.

In allen Galanterie-Parfumerie- und Droguenhandlungen käuflich.

Für Neujahr 1897

empfehlen wir unser schön sortiertes Lager in prachtvollen

Glückwunschkarten

geneigter Abnahme.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Alldorf.

Neujahrsgratulationskarten

in riesiger Auswahl empfiehlt bestens

Friedrich Walter.

Stoffreste

besten Qualität und billigster Preise kauft man am vorteilhaftesten bei

Matth. Klentz & „Bazar.“

Cheviot, Buckskin, Cashmir, Wollflanell, Halbflanell, Baumwollflanell, Hemdenflanell, Wollkleiderstoff, Cretonn, Schurzzeug, Pique, Blaudruck, Möbelcrepe, Möbelcattun, englisch Leder, Bettzeuge, blaue Hausmacherleine, Vorhangstoff, Futterstoffe in Stücken von 1 bis 10 Meter

u. s. w. u. s. w.

Hauptsächlich mache auf einen Gelegenheitskauf in Cheviot guter Qualität per Meter 2 M 50 P bis 3 M besonders aufmerksam und sehr geneigter Abnahme entgegen

der Obige.

Wollwaren aller Art

sind wieder in reichhaltigster Auswahl angekommen und empfehle solche angelegentlich

Heinr. Aug. Bilfinger.

Schöne gutkochende Linsen und Erbsen

empfehlen Carl Munz.

Schlittschuhe

ältere Systeme pr. Paar 30 S sowie sämtliche neue Fagunen billigst bei

Albert Weller.

W e l z h e i m.

Edamer-Käse

ist wieder in feinsten Qualität eingetroffen bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Feinstes Maschinenöl

empfehlen allerbilligst F. W. Munz.

W e l z h e i m.

Denaturierten

Weingeist

zu Brennweiden, sowie

Schellack und Kölner Leim

empfehlen billigst

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Hierzu eine Beilage.